

Pebble Beach-Erfolg dank IgFS-Knowhow

Erstmals in der Geschichte des Pebble Beach Concours hat ein originales Fahrzeug den «Best of Show»-Titel gewonnen. Dahinter stehen Engagement und Knowhow von Fachleuten der Interessengemeinschaft Fahrzeugrestauratoren Schweiz (IgFS).

214 Autos aus 16 Ländern und 29 Staaten präsentierten sich dieses Jahr im August am Pebble Beach Concours in Kalifornien. Den «Best of Show»-Titel ergatterte sich ein Bugatti Type 59 Sports von 1934, präsentiert von Fritz Burkard von The Pearl Collection im schweizerischen Zug.

Behutsam technisch überholt

«In 73 Jahren Pebble Beach Concours hat noch nie ein unrestauriertes Auto diesen Titel gewonnen, geschweige denn ein Fahrzeug aus Europa oder aus der Schweiz», freut sich Simon Jau, Inhaber der Classic & Vintage Cars AG, die als Mitgliedbetrieb das Gütesiegel der IgFS trägt. Der Fachmann, seit 2018 eidgenössisch diplomierter Fahrzeugrestaurator, hatte den Bugatti sehr behutsam technisch überholt.

Simon Jau hat die technischen Komponenten ganz vorsichtig so instandgesetzt und gewartet, dass der Wagen einerseits seine wertvolle Originalität behält, andererseits auch ohne Probleme gefahren werden kann. Insbesondere leitete der 37jährige das Team für die Instandsetzung, das aus Spezialisten für Lack-, Karosserie- und Holzarbeiten bestand.

Den Lack stabilisiert

«Simon Jau hat das Team mit grossem Engagement und professioneller Weitsicht geführt und das Projekt erfolgreich gemeistert», bestätigt Gundula Tutt aus Vörstetten, Deutschland. Sie war selbst als Lackspezialistin involviert. «Das Projekt beweist eine grosse Dynamik in der Szene und belegt, dass die Anstrengungen der IgFS, unsere Anliegen und die damit verbundenen Fachkenntnisse in die Zukunft zu tragen, nicht umsonst sind».

Gundula Tutt war es gelungen, die originalen Farbschichten des Bugattis zu stabilisieren und zu konservieren. Für sie ist der Erfolg in Pebble Beach eine Überraschung und Bestätigung dafür, dass viele Sammler inzwischen ein großes Bewusstsein für die originale Substanz und die historische Gesamtheit ihrer Wagen entwickeln. Viele Jahre als Vorstandsmitglied der IgFS engagiert und seit 2023 Ehrenmitglied, arbeitet Gundula Tutt von ihrer Werkstatt in Freiburg im Breisgau aus für und in zahlreichen privaten Sammlungen und Museen weltweit.

Seltener Werksrennwagen

Die Vorsitzende des Concours, Sandra Button, kommentierte: "Dieser geschichtsträchtige Bugatti, der erste gebaute Typ 59, ist ein seltener Werksrennwagen, der mehrere Grand-Prix-Siege in den Händen mehrerer wichtiger Rennsportgrößen verbucht hat – und er hat auch Verbindungen zum Königshaus. Am wichtigsten ist vielleicht, dass es seine ganze Geschichte bis heute trägt, da es in der Livree erhalten geblieben ist, die es erhielt, als es von König Leopold von Belgien neu eingekleidet wurde."

Es gibt nur ein Original

"Ich freue mich so sehr für das Auto, bin so glücklich für Bugatti», schwärmte Besitzer Fritz Burkard. «Dieses Auto ist unglaublich. Es ist einer der erfolgreichsten Bugattis der Geschichte – und mit diesem Auto zu gewinnen, bedeutet mir sehr viel. Zum ersten Mal gewinnt ein Schweizer, zum ersten Mal ein Europäer, zum ersten Mal gewinnt ein Konservierer. Es ist wichtig,

dass der Erhalt auch Anerkennung bekommt, denn ein Auto kann nur einmal original sein. Und es fährt sich so schön."

3500 Zeichen

Bild:

Grosse Ehre: Besitzer Fritz Burkard (am Steuer) und Simon Jau feiern den unrestaurierten Bugatti in Pebble Beach.

(Bild: pd.)

